

Münsterlandschule eröffnet Außenlabore

Kinder forschen draußen

Die Kinder waren mit Feuereifer bei der Sache: Die Außenlabore bieten ihnen ungezählte Möglichkeiten, ihren Forscherdrang zu stillen. Foto: Dieter Klein



Havixbeck - In Tilbeck konnten am Wochenende Besucher die wohl ungewöhnlichste Forschungsstätte Westfalens besichtigen: die neuen Außenlabore der Münsterlandschule. Hier können die Kinder ab sofort eigenständig wie pädagogisch geführt, biologischen, chemischen und physikalischen Fragen nachgehen.

„For Ju Lab“, die Abkürzung für „Forschende Kinder – Jugendliche Forscher“ heißt das spannende Projekt, bei dem Kindern jeden Alters das breite Spektrum an Lern- und Forschungsmöglichkeiten vermittelt wird.

In mehreren, vom Stift Tilbeck nicht mehr benötigten Altbauten haben die Schüler eigenhändig, unterstützt von Fachpädagogen und interessierten Eltern, Dutzende von Experimentierplätzen eingerichtet. Diese erlauben ihnen – wann immer sie Zeit und Lust haben – einfachen Alltagsfragen experimentell nachzugehen.

Auf diese Weise lernen sie, anspruchsvolle physikalische Gesetze und chemische Reaktionen zu erfassen. Neben Tauchversuchen mit Gummibärchen demonstrierten andere Kinder die Harmlosigkeit sogenannter „Gespenster-Schrecken“, einer Insektenart ähnlich aussehend wie verbogene, lebende Büroklammern.

Die Freude über die neue Einrichtung an der Münsterlandschule war allseits groß. Und während die „Ohne-Namen-Kinder-Band“ unter tobendem Beifall ihren ersten offiziellen Auftritt absolvierte, erinnerten Dieter Hieke, Geschäftsführer der Trägergesellschaft Kosmos-Bildung gGmbH, und Schulleiterin Gertraud Greiling noch einmal an die Zielsetzung der Einrichtung: Kindern Stück für Stück neue Möglichkeiten des Lernens anzubieten.

In diesem Fall war es der „Futurino“-Preis der Henkelstiftung von 10 000 Euro, den die Schule als Grundlage für den Aufbau und die Ausstattung der Labore eingesetzt hatte (wir berichteten).

Geschäftsführer Dieter Hieke: „Aber ohne den Einsatz vieler Eltern, der Mitarbeiter der Gärtnerei Tilbeck und der pädagogischen Begeisterung unserer Fachlehrerinnen Dr. Martina Firus und Nicole Borgmann wären wir kaum fertig geworden.“

So aber stehen den Kindern nicht nur zahlreiche Laborplätze, Mikroskope und Terrarien zur Verfügung, sondern auch ein „grünes Klassenzimmer“, eine offene Lichtung mit Biotop und Bänken mitten im Wald. Welches Kind freut sich da nicht auf die Schule, wenn mitten im Unterricht handzahme Spatzen und Meisen ringsum nach Käfern und Würmern picken.

Von Dieter Klein